



Ludwigsburger FAIR Newsletter 8/2020

30.10.2020

ÜBERSICHT

- Studie belegt: Bei Kinderarbeit im Kakaoanbau bricht die Schokoladenindustrie ihre Versprechen
- Lieferkettengesetz: Der lange Arm der Wirtschaftslobby in die CDU
- AKTION: Sweet Revolution
Machen Sie sich stark für fairen Kakao - ab dem 9. November, Kreativer Protest für fairen Kakao
- Fairtrade kümmert sich auch um den Beginn der Wertschöpfungskette bereits im Produktionsland. Ein Beispiel: Von Kolumbien direkt in die Tasse
- Kleidung/Textilien Faktenchecker
- Unfair Fashion
- Nur noch fairer Handel? Was dann? Ein ARD-Podcast
- Corona-Nothilfe für den globalen Süden
- Ein besonderes Geschenk: Kochtüten mit Rezepten aus aller Welt

Studie belegt: Bei Kinderarbeit im Kakaoanbau bricht die Schokoladenindustrie ihre Versprechen

NGOs fordern von der Bundesregierung ein ambitioniertes Lieferkettengesetz

Eine neue Studie im Auftrag des US-Arbeitsministeriums belegt: Die Schokoladenindustrie hat ihr Versprechen, die Kinderarbeit auf Kakaoplantagen bis 2020 um 70 Prozent zu reduzieren, klar gebrochen. Die Ergebnisse der Studie wurden gestern Nachmittag veröffentlicht. Demnach arbeiten noch immer rund 1,5 Millionen Kinder unter ausbeuterischen Bedingungen auf Kakaoplantagen in Westafrika, wo rund 70 Prozent des in Deutschland verarbeiteten Kakaos angebaut werden. Die Verbreitungsrate von Kinderarbeit in Westafrika hat in den letzten zehn Jahren trotz Bemühungen von Regierungen und Unternehmen nicht abgenommen. Verbraucher*innen in Deutschland müssen also davon ausgehen, dass in ihrer Schokoladentafel mit hoher Wahrscheinlichkeit ausbeuterische Kinderarbeit steckt.

Die Entwicklungsorganisation INKOTA und das Forum Fairer Handel fordern deshalb von der Bundesregierung ein ambitioniertes Lieferkettengesetz, das Unternehmen haftbar macht, wenn sie eine Mitverantwortung für ausbeuterische Kinderarbeit tragen.

Quelle: Newsletter Forum nachhaltig wirtschaften

<https://www.forum-csr.net/News/15276/StudiebelegtBeiKinderarbeitimKakaoanbaubricht-dieSchokoladenindustriehreVersprechen.html>

Lieferkettengesetz: Der lange Arm der Wirtschaftslobby in die CDU

Eine der größten Lobby-Auseinandersetzungen tobt derzeit um das sogenannte Lieferkettengesetz, das Unternehmen dazu verpflichten soll, ihren Sorgfaltspflichten in der globalen Produktion nachzukommen. Dazu gehört insbesondere auch die Einhaltung der Menschenrechte innerhalb der Wertschöpfungsketten. Gegen ein solches Gesetz läuft die Wirtschaftslobby in Deutschland Sturm.

Zunächst wollte man es vollständig verhindern, nun – da das Gesetz wohl kommen wird – versucht man es zu verzögern und zu verwässern. Ein wichtiges Einfallstor für einseitige Unternehmensinteressen ist der CDU-Wirtschaftsrat. Der hat sich deutliches Gehör beim Wirtschaftsflügel und bei Bundeswirtschaftsminister Altmaier verschafft. Das wird deutlich, wenn man die Positionen zum Lieferkettengesetz genau betrachtet.

Quelle: www.lobbycontrol.de/2020/10/lieferkettengesetz-der-lange-arm-der-wirtschaftslobby-in-die-cdu/?pk_campaign=20201027&pk_source=nl

Sweet Revolution

Machen Sie sich stark für fairen Kakao - ab dem 9. November

Kreativer Protest für fairen Kakao

Wir alle lieben Schokolade. Doch extreme Armut, Ausbeutung und Kinderarbeit hinterlassen immer noch viel zu oft einen bitteren Beigeschmack. Das muss sich ändern und dafür brauchen wir Sie. Zur Sweet Revolution fordern wir: Faire Einkommen, gerechte Arbeits- und Produktionsbedingungen und Schluss mit Kinderarbeit. Machen Sie mit, denn nur gemeinsam sind wir stark für fairen Kakao!

Ausstellung zur Sweet Revolution

TransFair e.V. hat eine Plakatausstellung mit Informationen zum Kakaoanbau und Forderungen für eine gerechte Kakaoindustrie entwickelt. Die Plakate können im Rathaus, öffentlichen Einrichtungen, an Schulen oder Hochschulen präsentiert werden. Das Besondere: Die Ausstellung beinhaltet ein Blanko-Poster auf dem Sie einen Protest-Slogan formulieren können. Das Material kann abgerufen werden unter

<https://www.fairtrade-deutschland.de/service/mediathek/Kampagne.html> bei Kampagne

Quelle: www.fairtrade-kampagnen.de/startseite/aktionen/sweet-revolution/

Wer Interesse an dieser Aktion hat, kann sich bei der Fairtrade-Agendagruppe melden ggf. für eine gemeinsame Aktion: FairTrade-Agendagruppe-LB@gmx.de

Fairtrade kümmert sich auch um den Beginn der Wertschöpfungskette bereits im Produktionsland. Ein Beispiel:

Von Kolumbien direkt in die Tasse

Er ist neu. Er ist fair, bio und direkt gehandelt: Mit dem Direct Trade Coffee von Fairtrade Original gibt es ab jetzt einen ganz besonderen Kaffee am fairen Kaffeefirmament.

Bei diesem Kaffee werden Verträge direkt zwischen der Kooperative und Fairtrade Original geschlossen. Außer der Non-Profit Organisation und den Bäuerinnen und Bauern sind keine weiteren Akteure, zum Beispiel Exporteure oder Importeure, involviert. Das sorgt einerseits für eine sehr hohe Transparenz und eine enge Partnerschaft zwischen den Vertragsparteien. Ein neuer Kaffee aus Kolumbien. Soweit so normal, denn Kolumbien ist eines der wichtigsten Anbauländer für fairen Kaffee weltweit. Der neue Direct Trade Coffee kommt aber nicht einfach nur aus Kolumbien, sondern ausschließlich von der Fairtrade-Kooperative Red Ecolsierra in der Bergregion der Sierra Nevada. Die Verträge werden direkt zwischen der Kooperative und Fairtrade Original geschlossen. Außer der Non-Profit Organisation mit Hauptsitz in den Niederlanden und den Bäuerinnen und Bauern sind keine weiteren Akteure, zum Beispiel Exporteure oder Importeure, involviert. Das sorgt einerseits für eine sehr hohe Transparenz und eine enge Partnerschaft zwischen den Vertragsparteien. Den weiteren Mehrwert erklärt Benjamin Drösel von Fairtrade Original so: „Die Margen, die entlang der Lieferkette eigentlich bei Zwischenhändlern, wie Exporteuren oder Importeuren bleiben, geben wir an die Kooperative weiter. So kommt mehr bei den Menschen vor Ort an und wir können noch größere

Wirkung erzielen.“ Diese zusätzliche Impact-Prämie erhalten die Kaffeebäuerinnen und -bauern zusätzlich zur Fairtrade-Prämie und dem Bio-Aufschlag.

Diesen Kaffee gibt es seit 01.10.2020 bei Alnatura und bei www.fairtradeoriginal.de/produkt/direct-trade-biologischer-espresso/

Quelle: <https://www.fairtrade-deutschland.de/service/newsroom/news/details/von-kolumbi-en-direkt-in-die-tasse-5246>

Kleidung/Textilien Faktenchecker

"...Die meisten Unternehmen verstecken ihre mangelnden Fortschritte rund um Löhne hinter vagen Versprechungen, anstatt überprüfbare Informationen zur Verfügung zu stellen. ... Die Website Fashion Checker deckt diese Praktiken auf und bietet Textilarbeiter*innen, Aktivist*innen und Verbraucher*innen Zugang zu aktuellen Daten aus den Lieferketten der größten Modemarken der Welt."

Quelle: <https://fashionchecker.org/de/>

Dana Thomas - „Unfair Fashion“ Der hohe Preis der billigen Mode

In ihrem akribisch recherchierten Buch analysiert Dana Thomas messerscharf die Sünden der globalen Fashionindustrie. Und sie beschreibt die sich formierende Gegenbewegung zur "Fast Fashion": visionäre Unternehmen, die Mode nachhaltig produzieren und mit ihren Innovationen die Branche in eine positivere Zukunft führen können. Es ist dafür noch nicht zu spät!

riva Verlag, Juni 2020, 16,99 €

www.m-vg.de/riva/shop/article/18287-unfair-fashion/

Quelle: Informationen für eine Eine Welt- und Nachhaltigkeits-Akteure im Großraum Stuttgart – Oktober 2020 Johannes Lauterbach DEAB-Regionalpromoter

Nur noch fairer Handel? Was dann?

Ein ARD-Podcast

Mal angenommen, es würden nur noch fair gehandelte Produkte verkauft: Schokolade, Kleidung, Smartphones. Würde dann alles teurer? Was hieße das für die Unternehmen? Ein Gedankenexperiment.

Was würde passieren, wenn wir diesen Zustand radikal ändern und in Deutschland nur noch fair gehandelte Produkte erlaubt wären? Ist so eine Idee überhaupt umsetzbar? Was wären die Vorteile und wo stecken die Schwierigkeiten? Und welche Auswirkungen hätte das auf die Preise für Kaffee, Schokolade, Kleidung und Smartphones?

1 Dollar Arbeitslohn pro Tag

Diesen Fragen gehen die beiden Korrespondenten Kristin Becker und Markus Sambale aus dem ARD Hauptstadtstudio in Berlin nach und suchen im Zukunfts-Podcast der tagesschau nach Antworten.

Sie schauen beispielsweise auf das Saarland, das zum ersten "fairen Bundesland" Deutschlands werden will und sie sprechen mit dem Gründer eines Start-ups, das fair gehandelte Schokolade in Ghana produziert und in Deutschland verkauft, über seine Erfahrungen.

Nicht mal sieben Prozent des Kaffees in Deutschland werden unter fairen Bedingungen produziert und tragen entsprechende Label, die unter anderem garantieren sollen, dass die Kaffeebohnen ohne Kinderarbeit und Ausbeutung angebaut und geerntet worden sind. Zudem werden den Produzenten in Entwicklungsländern etwas höhere Preise bezahlt.

Das hat der Berliner Verein "Forum Fairer Handel" errechnet. Demnach kommt der Marktanteil von fair gehandelten Lebensmitteln in Deutschland, die ein entsprechendes Label haben, insgesamt nur auf einen verschwindend geringen Anteil von einem Prozent.

Quelle: <http://www.tagesschau.de/multimedia/podcasts/malangenommen-fairer-handel-101.html?fbclid=IwAR0xkDZJiidfLh9f-tZbsX8p5ZSuth4gGKMyNVulk2qkFg6zb-LA06SKHIDk>

Corona-Nothilfe für den globalen Süden

In ganz Europa steigt die Zahl der Corona-Infizierten weiter an. Köln, wo Fairtrade Deutschland sitzt, ist seit dem vergangenen Wochenende Risikogebiet. Schweren Herzens haben wir uns daher entschieden, die für den 29. Oktober geplanten Feierlichkeiten der Fairtrade-Awards abzusagen. Stattdessen wollen wir die Gewinner*innen gebührend auf digitalem Wege feiern und sie für ihr herausragendes Engagement beglückwünschen.

Auch im globalen Süden hält die Pandemie die Menschen in Atem. Selbst aus abgelegenen Gebieten werden Infektionen gemeldet. Die gute Nachricht: Das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt Kleinbäuerinnen und Kleinbauern finanziell und stellt insgesamt 13 Millionen Euro für Soforthilfe- und Resilienzmaßnahmen zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es einige Angebote, um Produzent*innen in der Krise zu unterstützen – von Online-Sprechstunden bis zu Nachhilfe in digitaler Kommunikation.

Corona-Nothilfe: 13 Millionen Euro für den Fairen Handel

Gemeinsam mit seinen Partnern Fairtrade International und dem Forum Fairer Handel investiert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) 13 Millionen Euro in einen Corona-Hilfsfonds. Das Geld soll klein-bäuerliche Betriebe in Entwicklungsländern unterstützen, Gehälter weiter zu zahlen und Arbeitsplätze in der Corona-Krise zu erhalten.

Quelle: Newsletter TransFair 17.10.2020/ Forum Fairer Handel Oktober 2020

Ein besonderes Geschenk: Kochtüten mit Rezepten aus aller Welt

Die Kochtüten beinhalten das Rezept und die wesentlichen, exotischen Zutaten aus fairem Handel. Das können Kokosmilch, Currypaste, Cashewnüsse, Mangosauce oder Gewürze wie Garam Massala, Curcuma, Bushveld oder Kardamom sein. Wir bieten z.B. folgende Tüten an: Bushveld-Reis, Sultan-Reis, Curry-Cashew-Huhn, Couscous Ofenpaprika, Gemüse-Erdnuss-Pfanne, Penne mit Spinat in Erdnusssauce und zum Nachtisch Mango-Kokos-Pudding.

Weitere Rezepte folgen.

Der Preis liegt zwischen 10 und 20 €, je nach Rezept. Es gibt auch leere Tüten, die man individuell füllen kann.

Quelle: fairPartNEWS No. 76 Herbst/Winter

Social Media

<https://www.facebook.com/FairtradeStadtLudwigsburg/> <https://www.instagram.com/ludwigsburg.de/?hl=de>

#ludwigsburg #fairgeniessenlb #fairgeniessen #fairewoche

Impressum:

Fairtrade-Agendagruppe Ludwigsburg
ViSP Herbert Babel